

Sitzung vom 27. Juli 1874.

Präsident: Hr. A. W. Hofmann.

Nach Genehmigung des Protocolls begrüßte der Präsident die anwesenden auswärtigen Mitglieder Hrn. Prof. Engler, Hrn. Prof. von Richter und Hrn. Dr. Rose.

Es werden darauf gewählt:

1) als einheimische Mitglieder:

die Herren:

Dr. H. Seger, Redacteur der deutschen Töpfer- und Ziegler-Zeitung, Kesselstr. 7,
Fritz Pfuhl, stud. phil., Ritterstr. 8;

2) als auswärtige Mitglieder:

die Herren:

Dr. Honig, Regierungsrath und Professor in Wien, Hauptstrasse 9,
Dr. med. Julius Donath, Assistent am chemischen Institut der Universität Wien,
Dr. Jos. Böhm, Professor an der forstlichen Hochschule Mariabrunn bei Wien,
Dr. Richard Anschütz, Universitätslaboratorium Tübingen,
Wilhelm Suida, chemisches Laboratorium des Prof. Ludwig in Wien, Academiestr. 12,
A. Fuchs, Director der Fabrik von A. Nobel & Co. in Lauenburg,
L. Leonhard, Chemiker ebenda,
G. Zwiffelhofer in Mannheim, P. I. No. 7,
Dr. Ernst Henking, Assistent am K. Polytechnicum in Hannover, Emmerthorweg 1,
William M. Habirshaw, 36 New Street, New-York.

Der Vorsitzende bemerkt, es sei dies die letzte Sitzung der Gesellschaft vor den grossen Ferien, noch einige Tage und die Mitglieder würden nach allen Weltgegenden hin zerstreut sein. Wenn er vor diesem Aufbruch noch Gelegenheit nähme, in aller Kürze über den

Stand der Sammlung Bericht zu erstatten, welche unter den Auspicien der Gesellschaft zur Errichtung eines Denkmals für

Justus v. Liebig

stattgefunden hätten, so geschähe es, weil er glaube, die zu gebenden Andeutungen möchten viele Mitglieder veranlassen, auf ihren Erholungsfahrten noch weiter für die edle Sache thätig zu sein.

Laut eines Schreibens, welches er heute von dem Banquierhause Robert Warschauer & Co. erhalten habe, waren bis zum 26. Juli dieses Jahres eingezahlt worden 54,401 Rmk. 60 Pf., von denen 51,084 Rmk. 60 Pf. in Ostpreussischen Pfandbriefen (à 4½ pCt.) angelegt seien.

Er dürfe nicht unerwähnt lassen, dass zu diesem Ergebnisse ein höchst munificenter Beitrag des Vereins für Rübenzucker-Industrie von 10,000 Rmk. sehr wesentlich mit beigetragen habe.

Es sei ferner zu bemerken, dass von Hrn. Prof. Kekulé in Bonn als erster Beitrag aus der Rheinprovinz bei dem hiesigen Comité noch die Summe von 3923 Rmk. 50 Pf. angemeldet sei, welche erst noch eingezahlt werden würde.

Im Anschlusse an das von dem Vorsitzenden Gesagte theilt Hr. Prof. Engler aus Halle der Gesellschaft mit, dass er als Geschäftsführer des Local-Comités für die Provinz Sachsen sich freue, aus den dortigen Kreisen einen Beitrag von 3207 Rmk. 18 Pf. anmelden zu können, welche sich noch in den Händen des Schatzmeisters des Local-Comités befänden, allein schon in den nächsten Tagen an das Banquierhaus Robert Warschauer abgehen würden.

Der Vorsitzende bittet Hrn. Engler, dem Local-Comité für die Provinz Sachsen den besten Dank der Gesellschaft ausdrücken zu wollen. Mit den schönen von Hrn. Kekulé und Hrn. Engler angemeldeten Beiträgen belaufe sich die bei dem Comité der Gesellschaft gezeichnete Summe nunmehr auf 61,532 Rmk. 28 Pf. Er habe sich nun in den letzten Tagen mit dem Münchener Comité in Verbindung gesetzt und die Mittheilung erhalten, dass dort 23,712 Rmk. gesammelt worden seien, so dass also bereits eine Summe von 85,244 Rmk. 28 Pf. für das Liebig-Denkmal zur Verfügung stehe.

Es sei dies bereits eine recht erhebliche Summe, für welche das Comité den Beitragender zu lebhaftestem Danke verpflichtet sei; dieselbe sei inde- sen für die Errichtung eines würdigen Denkmals des grossen Forschers keineswegs ausreichend. Nach Erkundigungen, welche eingezogen worden seien, würde ein im grossen Styl gehaltenes Monument nicht weniger als 150,000 Rmk. beanspruchen, und ehe diese Summe aufgebracht sei, dürfe man kaum der Verwirklichung der schönen Aufgabe näher treten können. Er wolle daher die Gelegenheit den Mitgliedern der Gesellschaft nochmals auf's Wärmste an's Herz gelegt haben.

Für die Bibliothek sind eingegangen:

Als Geschenk:

Handwörterbuch der Chemie. Zwölfte Lieferung. Herausgeb. von v. Fehling. Braunschw. 1874. (Von der Verlagshandlung.)

Ferner folgende Zeitschriften im Austausch:

Bulletin de la Société industrielle de Rouen. 1. année. No. 1. Août 1873. (2 Exempl.)
2. année. No. 1. Janvier à Mars 1874.

v. Richter: Lehrbuch der anorganischen Chemie nach den neuesten Anschauungen. In russischer Sprache. (Vom Hr. Verfasser.)

Liebig's Annalen der Chemie und Pharm. Bd. 173. Heft 1.

Chemisches Centralblatt. No. 28, 29.

Monatsbericht der Kgl. Preuss. Acad. der Wissenschaften. Berlin, April 1874.

Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbflusses in Preussen. 1874.

Mai, Juni.

Sitzungsberichte der K. K. Academie der Wissenschaften zu Wien. Februar 1874.

Verhandlungen der K. K. geolog. Reichsanstalt. No. 10, 11.

Deutsche Industriezeitung. No. 29, 30.

Bulletin de la Société chimique de Paris. No. 2.

Revue hebdomadaire de Chimie. No. 27, 28.

Revue scientifique. No. 2, 3, 4.

Archives des sciences phys. et nat. Genève. No. 198. (Juin.)

Von der Buchhandlung:

Polytechnisches Journal von Dingler. Band 223. Heft 1.

Comptes rendus. 1874. 2ième sem. No. 1, 2, 3.

Mittheilungen.

298. Ernst Schulze: Ueber Maltose.

(Eingegangen am 10. Juli.)

O' Sullivan hat vor Kurzem eine Untersuchung über die bei der Einwirkung eines wässrigen Malzauszugs auf Stärkmehl sich bildenden Produkte veröffentlicht¹⁾. Er hat gefunden, dass der bei dieser Reaction entstehende Zucker nicht Traubenzucker, sondern eine eigenthümliche, nach der Formel $C^{12}H^{22}O^{11}$ zusammengesetzte Zuckerart ist. Diese Substanz — die Maltose — reducirt die Fehling'sche Lösung in ganz anderem Verhältniss als Traubenzucker (65 — 66 Th. des letzteren reduciren ebenso viel Kupferoxydul, wie 100 Th. Maltose); sie besitzt ferner ein viel grösseres Rotationsvermögen als Traubenzucker ($\alpha = 149.5 — 150.6^{\circ}$).

Diese Resultate stehen in Widerspruch mit der in den Lehrbüchern der Chemie sich findenden Angabe, dass bei Einwirkung eines Malzauszugs auf Stärkmehl Traubenzucker entstehe²⁾; dagegen stehen sie

¹⁾ *Moniteur scientifique*, Quesneville, Märzheft 1874.

²⁾ Die einzige Stütze für diese Annahme scheinen jedoch die Beobachtungen Guerin-Varry's zu bilden (vergl. Gmelin's Chemie, VII, 744). Derselbe ver-